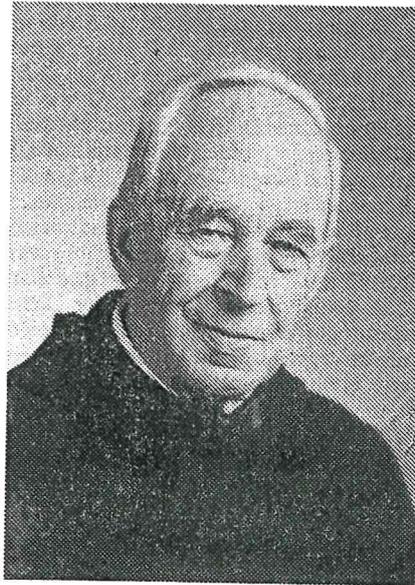


# Autor vieler Schriften und „Mann des hl. Benedikt“

## Pater Maurus Kramer OSB feiert diamantenes Priesterjubiläum

*FIECHT (Hö-). Mit einem geistlichen Konzert am Samstag, den 29. Oktober, und einem Festgottesdienst am Sonntag, den 30. Oktober, in der Stiftskirche von Fiecht wird ein Mann gewürdigt, der vor nunmehr 60 Jahren zum Priester geweiht wurde: Pater Maurus Kramer OSB. Bekannt ist der Jubilar aber nicht nur wegen seines Priestertums, sondern vor allem als Verfasser vieler wissenschaftlicher Schriften, Aufsätze und Bücher.*

Auf den Namen Franz wurde jenes Büblein getauft, das der Bahnwächterfamilie Kramer am 7. August 1900 in Terfens geboren wurde. Damals ahnte wohl noch niemand, daß sich der Knabe zu einer „Leuchte der Wissenschaft“ entwickeln würde. Als der „Fränzl“ acht Jahre alt war, übersiedelte die Familie nach Stans (der Name „Kramerteich“ für eine heute nicht mehr existierende Wasserlache neben dem inzwischen abgerissenen Bahnwächterhaus ist heute noch vielen Stansern und Schwazern geläufig), wo der Bub die Volksschule besuchte. Als sich sein Talent herausstellte, wurde er nach Volders ins Gymnasium und anschließend vier Jahre ins Borromäum nach Salzburg geschickt. Schon vorher war er als sogenannter „Juvenist“ ins Stift Fiecht gekommen, in welches er nach der Matura endgültig eintrat. Nach einem Philosophie- und Theologiestudium in Innsbruck wurde der inzwischen zum Maurus gewordene Ordens-



PATER MAURUS KRAMER

mann 1923 zum Priester geweiht.

An der damaligen LBA legte er die Hauptschulprüfung in den Fächern Deutsch, Geschichte und Naturgeschichte ab und war anschließend Präfekt und Regens am Fiechter Internat und Lehrer an der Fiechter Schule. Während des Zweiten Weltkrieges war Pater Maurus Pfarrer in Terfens. Nach dem Krieg wurde er vom Konvent zum Prior gewählt und wurde Archivar und Magister im Stift. Zwischen 1951 und 1953 war er mit der Seelsorge in Stans betraut und zusätzlich wesentlich am Wiederaufbau des Klosters nach dem Krieg beteiligt. Daneben war er Kustos der Fiechter Kunstsammlung und geistlicher Leiter der Mesnerschule Österreichs, deren Vorstandsmitglied er noch heute ist.

Es grenzt fast an ein Wunder, daß ihm trotz all dieser Tätigkeiten noch Zeit für seine wissenschaftlichen Arbeiten blieb. Angeführt seien diesbezüglich die „Geschichte der Benediktinerabtei St. Georgenberg-Fiecht“, die Kirchenführer von Fiecht und Eben, die „Achtentaler Kirchengeschichte“ und „St. Notburga – Gottes und der Menschen Magd“. Daneben war Pater Maurus Mitarbeiter im Lexikon für Theologie und Kirche und verfaßte 35 Schriften und Artikel.